

Alles beginnt mit der Sehnsucht

(Geheimnisvolle Freundinnen)

Von abgemeldet

Kapitel 16: Hass bis aufs Blut

'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'

***Disclaimer:** Alles gehört J.K. Rowling - bis auf Sam, Amy, Vic u.w erfundene Personen. Außerdem verdienen wir kein Geld mit unserer Fanfic.*

'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'

"In der Auswahl seiner Feinde kann man nicht sorgfältig genug sein."
Oscar Wilde (1854-1900), Schriftsteller

Die Sonne schien herrlich an diesem Dezembermorgen. Der Schnee auf den Ländereien Hogwarts glitzerte beinahe atemberaubend und wurde bloß durch die Fußstapfen der Schüler gestört.

Gemeinsam saßen Harry und seine Freunde nun schon den ganzen Vormittag im Innenhof der Schule und ließen sich den angenehm kühlen Winterwind um die Nasenspitzen wehen.

Amy war wie immer von oben bis unten mit ihrem Schal eingewickelt und ihre Hände waren in einem dicken Paar Wollhandschuhe, die ihre Großmutter für sie gestrickt hatte, eingepackt.

"Ich kann's noch immer nicht glauben", murmelte Fred in die dicken Haare seiner Freundin. "Wir haben Slytherin und Spiller besiegt."

George grinste zufrieden und auch Hermine musste lachen. Seit dem Spiel gab es kein anderes Gesprächsthema mehr für die beiden.

"Sogar bei diesem Mistwetter", fügte Harry noch hinzu.

"Wann genau beginnen eigentlich die Ferien?", versuchte Sam abzulenken und sah Harry, der ihr gegenüber saß, an.

"In zwei Wochen. Ich kann's kaum erwarten mit dir einkaufen zu gehen", feixte er.

Die Mädchen lachten, wobei Fred und Ron weniger begeistert drein sahen. "Ach kommt schon ihr beiden", munterte Sam die zwei Weasleys auf.

"Lächelt ein bisschen. Wir halten uns sowieso zurück", aber auch dieser Satz konnte

die Mienen nicht aufhellen.

"Das wird schon noch", klopfte Amy positiv gestimmt auf Freds Knie.

"Du wirst es dir schön gemütlich machen, auf einem Sessel oder so, und ich probiere in der Umkleidekabine", wisperte sie ihm ins Ohr - leicht zuckten Freds Mundwinkel nach oben.

Plötzlich aber, sah man schon von weiten grün-silberne Roben näher kommen.

"Toll. Typisch. Können die nicht EINMAL in ihrem Kerker bleiben?", fauchte Ron und ballte die Hände schon zu Fäusten

Doch die Slytherins sahen ganz und gar nicht angriffslustig aus. Eher im Gegenteil. Viele hatten noch immer betrübte Mienen wegen des Spiels und funkelten die Gryffindors nur böse an.

Da tauchte er auf - im Schlepptau hatte er Anne.

Sam war er erst gar nicht aufgefallen. Denn erst als Amy ihr einen unsanften Stups mit dem Ellbogen in die Rippen versetzte, sah sie vom glitzernden Schneehaufen auf.

Ihr Herz blieb erneut stehen.

Draco hatte einen Arm um Annes Schultern gelegt, während sie ihre Hand Richtung seines Pos bewegte.

Die Slytherins dürften ausgehen, jemandem einen Besuch abstatten, oder ähnliches - denn niemand von ihnen trug einen Umhang. Lediglich dicke Pullis, Schals, Handschuhe, schwarze Hosen und Röcke.

"Potter?"

"Malfoy?"

Beide standen sich gegenüber und instinktiv hatte Harry Sam neben sich gezogen und fest seinen Arm um ihre Hüften gelegt.

Die blonde Gryffindor war ein wenig erstaunt über Harrys Reaktion und biss sich auf ihre Unterlippe, so wie sie es immer tat, wenn sie nervös war.

Anne sah wie gewöhnlich, ihre Nase hoch in der Luft, abwertend auf die Gryffindors herab.

"Na? Noch immer stolz auf euren gestohlenen Sieg?", meinte Draco wie immer eisig zu seinem Erzfeind.

Harrys Augenbrauen begannen, wie jedes Mal wenn er mit Malfoy aneinander geriet, zu zucken.

Amy, Ron und Hermine sahen sich mit großen Augen an und mussten dann beinahe leicht schmunzeln.

"Es wird langsam langweilig", meinte Ron trocken.

"Wie recht du doch hast", sagte Amy.

Sam musste sich hingegen einmal mehr beherrschen nicht ständig in Dracos eisblaue Augen zu starren.

"Warum sieht Sam immerzu auf den Boden?", sagte George nun auch, seine Stirn in Falten gelegt.

Amy überlegte kurz und murmelte dann überzeugt: "Es ist ihr unangenehm, dass sie jetzt neben Harry stehen muss während des Streites."

"Ah - schon klar."

Nun nickte George wissend und sah dann wieder zu den Streitenden hinüber.

"Unfair sagst du? UNFAIR? Welches Team hat denn bitteschön unfair gespielt und

trotz allem verloren?"

Nun wurde Harry allmählich wieder lauter und die Kampflust in den Slytherins schien auch wieder hoch gekrochen zu sein.

"Unfair oder nicht. Wir sind nun einmal besser." Draco warf einen abfälligen Blick zu Ron, der dichter an Harry gerückt war um ihm beizustehen und glättete dann auffällig ein paar Falten, die sein tiefschwarzer Pullover geworfen hatte. "Besser in jeder Lebenslage, Potter."

Dracos Kameraden grinnten gehässig und fingen an auf Rons alte Winterjacke zu zeigen und lauthals los zu lachen.

"Wenn das die neuste Wintermode sein soll, lauf ich lieber im Schlafrock rum", lachte Anne gehässig.

Sam sah nun nicht mehr zu Boden. Ihre Augen fixierten den Jungen der ihr gegenüber stand.

"Der ist wahrscheinlich noch immer mehr wert, als das hier", sagte Milicent Bulstrode.

"Natürlich ist er das! Was für eine dumme Frage, Bulstrode!"

Ron ballte seine Fäuste und konnte sich wie immer nicht beherrschen, doch Hermine hielt ihn kopfschüttelnd zurück.

"Dieser Abschaum ist es nicht Wert, Ron", zischte sie ihm ins Ohr und zog ihn weiter zurück.

"Ich rate dir aufzupassen was du sagst, Granger", sagte Draco scharf, seine kalten blauen Augen auf Hermine gerichtet.

"Bist du fertig, Malfoy?"

Sam und auch Amy wurden schlagartig aus ihren Gedanken gerissen.

"Was willst du, Spiller?", seufzte Draco. Er drehte sich um und legte seine Stirn in Falten. Doch Vic dachte nicht im Traum daran ihm zu antworten. Er ging gelassen an seinem Widersacher vorbei und stellte sich Sam gegenüber.

Diese betrachtete ihn nur misstrauisch mit großen Augen und wartete ebenfalls ab.

Der Junge beugte sich vor und flüsterte Sam etwas in ihr Ohr.

"Wir treffen uns heute um zwei Uhr morgens am Westturm. Nimm Amy mit und sag es niemandem. Auch nicht Potter..."

Damit drehte er sich ohne ein weiteres Wort an sie zu richten um und verlor bloß noch ein "Wird's bald?" an Draco.

"Was bildet sich der eigentlich ein?", flüsterte Draco mehr zu sich selbst als zu Anne, folgte Spiller aber dann trotzdem.

"Du hast vollkommen Recht, Schätz", betonte Anne und blickte gehässig nach hinten zu Pansy, der nichts anderes übrig blieb als sich bei Goyle einzuhaken.

Mit einem kurzen Blick zu Sam, ging Draco mit der Slytheringruppe weiter.

"Übrigens, Potter. Du brauchst keine roten Laternen mehr - die zwei da -", er deutete kurz auf Amy und Sam, "- haben ohnehin schon ein kleines Aushängeschild."

Amy versuchte sich in Gedanken zu beruhigen, doch Fred musste sie mehr als festhalten, damit sie nicht auf Malfoy losstürzen würde.

Sam blieb ruhig. Sie wusste, dass er die Gemeinheiten in Bezug auf sie selbst nicht ernst meinte, doch was sie sagte, meinte sie ernst.

"Pass du lieber auf, dass dir deine zwei Seekühe da", sie machte einen Wink zu Anne und Milicent, die jeweils zu seiner rechten und seiner linken standen, "nicht deine Galleonen aus der Tasche ziehen, Malfoy."

"Das können sie auch gar nicht. Ich hab schließlich eine GG-Card", meinte er zurück und bedachte die Gryffindors insgesamt mit einem abwertenden Blick. "Eine Karte,

die ihr euch allesamt nicht leisten könnt."

Vielleicht war auch das nicht einmal gelogen - schließlich würde er ein Millionen-Erbe antreten.

"Drei Mal darfst du raten was du mit deiner Karte anstellen kannst, Malfoy?", meinte Harry zynisch.

Doch Draco hörte nicht mehr darauf, die Slytherins stapften schon wieder weiter in Richtung Quidditchfeld. Nur Vic und Pucey schlugen die andere Richtung ein.

"Hat wer ein Problem damit wenn ich gleich kotze?", meinte Ron sauer.

~*~*~*~*~

Abends lag Sam in ihrem Bett und starrte auf die Decke. Sie konnte die Sterne sehen. Es war seit langem wieder eine klare Nacht.

Hermine und Parvati hatten die Decke im Schlafraum so verhext, dass man nun so wie in der großen Halle den Himmel sehen konnte. Wann immer man wollte.

Die anderen vier Mädchen spielten schon seit geraumer Zeit "Snape gewinnt" und konnten einfach nicht aufhören zu lachen.

Irgendwie hatte sie keine Lust darauf sich zu amüsieren. Nicht jetzt. Jetzt wo Draco endlich wieder sein Gedächtnis zurück hatte und sie trotzdem nicht zusammen sein konnten. Jetzt wo sich die Lage immer mehr zuspitzte rund um Voldemort. Sie spürte, dass etwas nicht stimmte. Oder besser hörte sie es den ganzen Tag lang. Schließlich diskutierten Ron und Harry über nichts anderes mehr. Und wäre Hermine in letzter Zeit nicht noch öfter in der Bibliothek als sonst, würde sie gewiss auch nur davon sprechen...

Als es endlich ruhiger wurde und auch das letzte der Mädchen eingeschlafen war, rutschte Sam leise aus dem Bett und zog sich ihren Morgenmantel an.

Sie stieg in ihre Schuhe und huschte hinüber zu Amys Bett.

"Amy... psst... Amy!", sie kletterte durch die Vorhänge aufs Bett und rüttelte an Amy. Die Schwarzhaarige war, einmal eingeschlafen, wie im Winterschlaf. "Amy! Los, wach werden", flüsterte Sam schon etwas lauter und knuffte Amy in die Seite. Die drehte sich laut seufzend auf den Bauch und vergrub das Gesicht im Kissen.

"Was denn? Ich bin müde. Ist es schon Morgen?"

"Nein. Es ist jetzt kurz vor zwei Uhr. Los, komm schon. Vic wartet."

"Wer?", stammelte Amy in ihr Bettzeug.

"Vic", wiederholte Sam.

"Der soll warten bis er anfängt zu schimmeln", murmelte Amy und schubste Sam aus dem Bett.

"Lass mich schlafen!"

"NEIN... jetzt komm. Es klang wichtig", Sam zog ihrer Freundin die Decke weg.

"Dem ist sogar sein Haarschnitt wichtig. Von was für Wichtigkeit kann also das sein?"

Sam lächelte schmal und zog Amy aus dem Bett.

"Schuhe, Mantel und komm!"

Amy zog sich im Schneckentempo um und wurde widerwillig von Sam mitgezogen nach unten in den Gemeinschaftsraum, wo sie kurz inne hielten. Für einen Moment glaubten sie, jemand säße da. Aber das war nur Täuschung, also liefen sie schnellen Schrittes weiter raus aus dem Gemeinschaftsraum auf den kalten Flur.

"Wo wollen wir denn hin?"

Amy war immer noch todmüde und sie schwor sich, sobald sie wacher war, ihre Freundin, die nach dieser Nacht die längste Zeit ihre Freundin gewesen war, am Morgen zu lynchen.

"Westturm", meinte Sam und zog Amy mit sich.

Amy stolperte hinter Sam her, blieb dann aber plötzlich stehen.

"Dann komm hier lang... ich kenn einen Geheimweg. Sonst sind wir bis morgen noch unterwegs. Im Dunkeln finden wir den Turm nie!", gähnte Amy und verschwand hinter einer Ecke. Sam lief ihr nach und sah gerade noch, dass Amy hinter einem Portrait verschwunden war.

Sam wollte ebenfalls hinter das Portrait, aber der Bildinsasse wollte sie nicht durchlassen.

"Ich habe eine Abneigung gegen Blondinen", meinte der alte aufgeblasene Mann mit Narrenkappe. Sam sah ihn wütend mit ihren dunkelbraunen Augen an.

Bevor sie ihm antworten konnte, ging das Portrait wieder auf und Amy zog sie an der Hand hinein.

"Der hat auch Abneigungen gegen Schwarzhaarige, Brünette und Rothaarige und weiß der Geier was", nuschelte Amy.

Sam nickte immer noch etwas verwirrt und zog Amy jetzt weiter durch den dunklen Gang.

Irgendwann standen sie vor einer Sackgasse. Amy drückte sich gegen die Wand und sie tat sich einen Spalt auf, sodass sie hindurchschlüpfen konnten und genau im Westturm standen.

"Woher-?", fragte Sam, als sie hinter Amy herauskam.

"Nicht umsonst ist Fred mein Freund!", sie grinste leicht und müde.

"Und wo ist der Idiot jetzt?"

"Der Idiot ist hier", meinte Vic und kam aus einem Schatten hervorgetreten.

"Morgen, Samdra. Morgen, Amiela", er grinste die beiden an.

"Würdest du wohl freundlicherweise die Klappe halten, Josef W. Stalin?", zischte die Blonde dem Jungen zynisch entgegen und gab ihm einen Stoß in die Seiten. "Wir sind hier immerhin ... naja hier eben."

Amy rollte mit ihren blauen Augen.

"Was gibt's denn, Victor?", meinte sie schläfrig.

"Wenn du aufhörst mich so angewidert Victor zu nennen gibt es einiges", meinte er und stieg dann die letzten Stufen des Turmes empor.

Sam versetzte Amy einen Reiss-dich-zusammen-Blick und folgte ihm dann.

Amy versuchte sich wirklich zusammen zu reißen und folgte ihren Vorgängern.

"Okay. Was gibt's, mein allerliebster hochgeschätzter Vic?", das Vic sprach sie so aus, als ob ein Groupie gerade dabei war seinen Star anzuhimmeln.

Er drehte sich mit gerunzelter Stirn zu ihr.

"Eh' ja. Da ist eben so einiges." Die beiden Freundinnen standen in der Mitte des Raumes und Vic lehnte an einem der Fenster, durch das nur spärlich Mondlicht herein schien. "Sagt mal, seid ihr vorhin aus der Wand raus gekommen?"

"SPILLER, jetzt mach schon, es ist kalt und ich bin müde und du hast uns sicher nicht hierher zitiert, um uns zu fragen, ob wir aus der Wand raus gekommen sind!", keifte Amy wütend und Sam legte ihr eine Hand auf die Schulter.

Amy verstand immer noch nicht, wieso Sam so ruhig bleiben konnte.

"Ja, das sind wir. Aber Amy hat Recht. Also. Was willst du uns sagen?"

"Naja ... da ist eben so viel. Ich weiß nicht, wo ich anfangen soll", meinte Vic langsam.
"Am besten am Anfang!", antwortete Amy leise und verschränkte die Arme vor der Brust.

"Danke. Ohne deine Geistesblitze wäre ich nie darauf gekommen, Likov."

"Victor. Halt die Schnau-", bevor Amy zu Ende sprechen konnte, hatte Sam ihr schon den Mund zugehalten.

"Vic, hör auf damit!", meinte Sam bestimmt.

"Gut... Samantha", begann Vic langsam. "Also der Grund warum ihr jetzt hier seid ist folgender... sie haben jetzt herausgefunden, dass ihr hier seid."

Sam rutschte die Hand von Amys Mund und ihre Augen weiteten sich. Auch Amy starrte nun entgeistert auf Vic, der nun auch nicht mehr so gelassen grinste.

"Das ist nicht dein Ernst oder?", sagte Sam leise.

"Doch. Leider. Ich hab gehört sie wollen oder können aber noch nicht eingreifen", fuhr Vic fort.

"Woher weißt du das?", fragte Sam bitter.

"Warum können sie nicht eingreifen? Was soll das heißen??", fragte Amy.

"Dumbledore."

"Dumbledore?"

"Ja. Er weiß, wer ihr seid und ist somit darauf erpicht euch zu beschützen. Außerdem möchte ich meinen", er klopfte an die Steinmauer des Turmes", dass dieses Schloss ohnehin sehr sicher ist."

Amy lachte panisch.

"Na und? Was soll das heißen, sehr sicher? Wenn sie wollen, kommen sie hier rein...", sie wurde fast wahnsinnig bei dem Gedanken. "Die finden immer einen Weg!", stotterte sie.

"Amy, beruhige dich. Es ist alles gut, unter Dumbledores Fittiche kann uns wirklich nichts passieren, er ist der Zauberer den-"

"Na und? Was ist wenn sie schon längst irgendwen hier drinnen haben? Es reichen ein Sohn, oder eine Tochter und die könnten uns ausliefern, Sam!"

"Amy."

"Wir müssen hier weg. Am besten noch heute ... los, lass uns packen!"

"AMY. Halt mal einen Moment den Mund!", schrie Sam und nahm das panische Gesicht ihrer Freundin in ihre Hände, "Willst du etwa wieder weglaufen? Wir laufen schon unser ganzes Leben weg. Lass uns einmal irgendwo bleiben. Wir haben endlich Freunde gefunden und ich glaube, bei Harry und Dumbledore sind wir wirklich sicher. Voldemort hat es nie geschafft, die beiden zu bezwingen. Wir sind wirklich sicher, Amy! Außerdem, willst du Fred zurücklassen? Ohnehin, wenn wir jetzt wieder abhauen, finden die uns doch auch... irgendwann... wir müssen uns ihnen entgegenstellen und das können wir am besten mit Dumbledore und Harry!", Sam hatte gesprochen, wie eine Mutter zu ihrem Kind sprach, wenn es einen Albtraum gehabt hatte.

Amy nickte langsam.

"Sie hat Recht", meinte Vic, der das alles ruhig beobachtet hatte.

"Bei Dumbledore seid ihr wirklich sicher und zur Not bin ich ja noch da", er schmunzelte und Sam ließ Amy lächelnd los. Amy schnaubte wieder.

"Das haben wir ja gesehen, was uns das gebracht hat!"

"Amy, kann es sein, dass du immer noch sauer bist auf mich? Wegen dem Treiber mein ich."

"Natürlich bin ich das! Du hast ihn eiskalt umgefegt und dich nicht einmal

entschuldigt!!", wetteiferte sie.

"Also, erstens, war das nicht meine Absicht und zweitens, lässt du mir ja gar keine Gelegenheit mich zu entschuldigen! Kaum mach ich den Mund auf, fährst du mich wieder an!", redete Vic auf Amy ein, sie wollte etwas sagen, aber Vic ließ sie gar nicht erst zu Wort kommen. "Ich entschuldige mich jetzt vor Zeugen-", er sah zu Sam und dann wieder zu Amy. "- es tut mir wirklich Leid, dass ich den... diesen Weasley vom Besen gefegt habe, es war nicht meine Absicht. Ehrlich."

Amy glotzte ihn wütend an.

"Hm."

"Ich gehe vor dir auf die Knie, Amy."

"Siehst du! DAS mein ich! Du meinst es niemals ernst. Du übertreibst es immer maßlos, Victor!", sagte Amy gereizt.

"Lasst es gut sein", trennte Sam die beiden Streitenden. "Fred geht es ja ohnehin gut."

"Warum hast du ihm eigentlich verziehen?"

Sam erstarrte für einen Moment und sah ihre beste Freundin fragend an.

"Was?"

"Warum du ihm verziehen hast, Sam", wiederholte Amy. "Er hat dich betrogen und -"

"Das passt nun wirklich nicht hierher", sagte Vic ebenfalls leise.

"Wohin passt es dann? Wir sind endlich einmal alleine in einem Turm. Niemand hört uns, niemand sieht uns." Amy atmete laut aus. "Also warum?", fragte sie abermals mit ernster Stimme.

"Weil ich verzeihen kann, Amy", sagte Sam.

"Verzeihen ... also verzeihen wir den Leuten jetzt also die uns betrügen? Dann können wir ja gleich mit Snape und Carter Freundschaft schließen. Oder mit Malfoy."

Einen kurzen Augenblick lang wartete Amy auf eine Antwort Sams, doch diese sah sie nur finster an. Vic musterte jede Faser im Gesicht des blonden Mädchens, sein eigenes verzog keine Mine.

"Tut mir Leid, Sam." Amy schüttelte ihren Kopf und fuhr sich durchs Haar. "Ich hab solche Angst", flüsterte sie nun.

"Ja, ja ich weiß. Aber sieh mal. Wie gesagt uns KANN hier doch nichts passieren!"

"Ach ja? Und was war das, wo ich im Krankenflügel lag?? Was war dann das?"

Sam war ratlos und sah Hilfe suchend zu Vic.

"Du warst einfach zur falschen Zeit am falschen Ort, Amy!", meinte Vic, klang aber nicht sehr überzeugend.

Amy sah ihn mit einem Bitte-Ich-Bin-Nicht-Doof-Blick an.

"Das glaubst du doch wohl selber nicht!"

Sam schluckte. Sie hatte Amy nie erzählt, dass Draco es war. Dass sie seinetwegen so lange im Krankenflügel liegen musste. Aber es war überhaupt nicht seine Schuld gewesen. Sein Vater hatte durch ihn gehandelt.

Vic sah das blonde Mädchen einen Moment lang an. Er hatte ihr bis heute nicht gesagt, warum Draco fast gestorben wäre ... dass es seine Schuld gewesen war.

~*°*~*°*~

Am Morgen war wieder Unterricht angesagt - vorerst der letzte Montag an dem sie in

Hogwarts waren. Aber dieser Montag wollte einfach nicht enden. Geschichte der Zauberei und Kräuterkunde in den kalten Gewächshäusern waren kaum auszuhalten gewesen, aber die Doppelstunde Zaubersprüche war die Krönung.

"Nein - ich bin nicht blind", zischte Sam.

"Dann können sie mir auch verraten, warum sie anstatt der geschnittenen Wurzeln die Ungeschnittenen zuerst in den Trank mischen", fragen Snape zynisch.

"Na ja, weil die Wurzeln mir geflüstert haben, sie wollen lieber vor den Geschnittenen hinein. Wissen sie?"

Sam sah Snape überzeugt von ihren Worten an und wartete auf seine Reaktion.

Mittlerweile hatten auch Harry und Ron ihre Ohren aufgesperrt.

"Dann haben Ihnen die Wurzeln etwas Falsches geflüstert!"

Snape brodelte.

"Können Sie mir drei Gründe nennen, warum hier ein Fliegenpilz von Nöten ist?", fauchte Snape und erwartete eine Antwort.

"Also, erstens", Sam sagte Hilfe suchend zu Harry, doch offensichtlich wusste auch er keine Gründe dafür, warum man in diesen blöden Trank Fliegenpilz mischen sollte.

"Die betäubende Wirkung", zischte Hermine leise von rechts.

Sam schien sie nicht verstanden zu haben und sah noch einmal zu Harry.

"Die betäubende Wirkung", wiederholte Harry leise an Sam gewandt.

"Die bestäubende Wirkung?", sagte Sam mehr fragend als antwortend.

"Falsch", sagte Snape und ließ sich das Wort wie Schokolade genüsslich auf der Zunge zergehen.

"Fünf Punkte Abzug für Gryffindor. So ein Wissen setze ich für meinen Unterricht voraus. Und so etwas schimpft sich Zaubersprücheunterrichtsschülerin", meinte er nur noch.

"Damit Sie ihr Wissen ein wenig auffrischen, rate ich Ihnen Nachhilfestunden zu nehmen, Miss Lerel."

Sam verdrehte nur ihre braunen Augen.

"Sir, dieses Wissen haben wir aber erst letztes Jahr durchgenommen. Und meines Wissens nach war Samantha letztes Jahr noch nicht an dieser Schule", verteidigte Hermine ihre Freundin.

"Und Sie - Sie Ich-weiß-alles-Granger - ich würde Ihnen nahe legen, nicht Partei für ihre Freundin zu ergreifen, denn schließlich ist ihr letzter Aufsatz nicht sonderlich erfreulich gewesen."

Diesmal hatte Snape etliche Lacher der Slytherins auf seiner Seite.

"Haha. Wie witzig!", murmelte Amy Augen rollend und sah auf ihr Pergament.

"Also... wo war ich stehen geblieben?", fuhr Snape fort. "Ah ja. Nachhilfestunden für Miss Lerel."

"Nur weil ich eine Zu-"

"Seien Sie still!", unterbrach der Professor Sam, "Aber wem gebe ich nun die Last auf, ihnen Nachhilfe zu geben?", er sah sich in den Bänken der Slytherins um.

Die Gryffindors kamen dafür natürlich nicht in Frage.

Sam ahnte Böses.

"Carter? Wie wäre es mit Ihnen?"

Anne fror, genau wie Sam, in ihrer Bewegung ein (sie war gerade dabei gewesen, sich sorgfältig Lippenbalsam auf ihre Lippen zu geben) und drehte sich dann in Snapes Richtung.

"Wenn sie das wünschen, Sir", sagte das Mädchen entgeistert und musterte

anschließend Sam mit einem prüfend abwertenden Blick.

"Warum denn so ungestimmt, Miss Carter?", entgegnete der Zaubertränkelehrer daraufhin, seine schwarzen Augen wieder auf Sam gerichtet.

"Nun ja, ich denke nur, dass Lerel ein ziemlich hoffnungsloser Fall ist, Sir."

"Da haben sie Recht. Aber ich bin mir zutiefst sicher, dass sie dieser Aufgabe gewachsen sind", er lächelte zufrieden, "50 Punkte für Slytherin."

~*°*~*°*~

"Also das ist doch einfach unglaublich?", rief Sam als sie die Treppen vom Kerker mehr hoch stampfte als stieg. "Ich meine, hallo? Carter? Besser als ich in Zaubertränke?"

"Er hat es eben auf dich abgesehen. Ich weiß zwar nicht warum, aber es sieht zumindest so aus", meinte Hermine.

"Immerhin hat Neville auch nie Nachhilfestunde bekommen", sagte Harry.

"Der hat sie doch nicht mehr alle!"

Sam wäre beinahe in Oliver hineingerannt, während sie ihre Zähne fletschte.

"Was ist denn mit dir los?", fragte Oliver gut gelaunt, woraufhin Sam nur mit den Augen rollte.

"Kannst du bitte aufhören so gut drauf zu sein?"

Als Oliver sie nur ratlos und verwirrt ansah, schritt Harry ein.

"Sam bekommt neuerdings Nachhilfe."

"In was denn?", meinte Oliver mit einem schelmischen Grinsen und fing sich daraufhin einen bösen Blick von den Mädchen ein.

"Das ist nicht witzig, Oliver", wies ihn Hermine zurecht.

"Sie bekommt von Carter Nachhilfe in Zaubertränke - obwohl sie viel, viel besser ist als diese Slytherin", erklärte Amy.

Sam kochte noch immer, unfähig auch nur irgendetwas anderes zu tun, als zu fluchen.

"Sam?", Oliver winkte vor Sams Gesicht herum, doch sie ignorierte ihn beinhart, "SAM!"

"Ja? Was?"

"Wenn du willst kann ich dir Nachhilfe geben?"

"Verarsch wen anderen, Oliver", knirschte Sam.

Draußen schien die Sonne schon seit den frühen Morgenstunden. Einige Schüler kamen gerade durch den Innenhof ins Schloss gelaufen und verteilten Schnee auf dem Steinboden der Eingangshalle.

"Wollen wir raus gehen, Sam?", meinte Amy aufmunternd.

"Hm."

"Komm, wir können einfach die letzten Sonnenstrahlen genießen und draußen sitzen."

"Gut", seufzte Sam.

Sie nahm Harry ihre Schulbücher ab und wollte schon gehn.

"Wartest du nicht auf uns?", fragte Amy verdutzt.

"Ich geh schon mal vor. Ihr könnt ja nachkommen", sagte Sam und verließ mit einem aufgesetzten Lächeln das Schloss.

Das Wetter war in der Tat zum Niederknien. Die warme Wintersonne ließ allmählich die Eiskristalle an den Bäumen und Gräsern schmelzen. Alles glitzerte wie lauter

kleine Diamanten.

Das blonde Mädchen stapfte mit ihren Sachen auf dem Arm durch den Schnee und ließ sich etwas abseits von den anderen Schülern auf einen Baumstamm, nahe den Gewächshäusern, plumpsen.

Schon von weitem hörte sie wildes Gekicher, doch sie hob nicht den Kopf. Sam war in den Notizen Hermines von der letzten Geschichte der Zauberei vertieft, denn so wie die anderen hatte auch sie Prof. Binns nicht seinen langen Reden gelauscht.

"Nachhilfe, dass ich nicht lache!", jetzt hob sie nun doch den Blick und sah Anne mit Pansy auf sie zukommen.

"Die BESTÄUBENDE BIRKUNG...", der Rest Carters Satz verlor sich im Stimmengewühl anderer Schüler.

Sam sah nur noch, wie sie sie nachäffte, wieder die Nase hob und vor sich hinstolzierte. Pansy brach daraufhin in sirenenartiges Gelächter aus.

Nun platzte der seidendünne Geduldsfaden endgültig. Ihre Augenwinkel begannen abermals zu zucken und ihre Lippen formten sich zu einem gehässigen Grinsen.

Sam erschuf in Windeseile einen großen Schneeball, holte aus... und traf punktgenau in Annes Gesicht.

"WER WAR DAS?", schrie Anne hysterisch auf und sah sich wild um. Pansy deutete zu Sam. Inzwischen hatten sich alle umstehenden Schüler umgedreht und sahen nun von Anne zu Sam. Die Schlaunen verdrückten sich, die anderen wichen zurück.

"Warst DU das Lerel?", fauchte nun Anne und schritt bedrohlich auf Sam zu. Anne rann durch den Schneeball die Wimperntusche über das Gesicht. Sauer wischte sie mit dem Ärmel ihres Umhangs die Reste des Schnees von ihrer Stirn und Nase.

"Der hier war gratis, Carter!", Sam griff grinsend in den Schneehaufen am Boden, "Der nächste kostet dich was, Schätzchen."

"Das finde ich unerhört, Lerel! Wer ist schon so primitiv-"

PATSCH.

Schon hatte sie den nächsten Schneeball an der Wange und kreischte hysterisch auf.

"Du nennst mich nie wieder primitiv, klar?"

"Primitiv. Primitiv", Anne schnalzte mit der Zunge und spuckte den Rest des Schneeballs auf den Boden. "Primitiv und niveaulos!"

"Ich hau dich gleich niveaulos K.O!", zischte Sam.

Auch Pansy hatte sich in der Zwischenzeit verdrückt und sich ein wenig weiter hinter platziert.

Sam schritt nun auf die Slytherin zu, ihre Bücher landeten im Schnee, doch das kümmerte sie nicht im Geringsten.

Anne zückte ihren Zauberstab und holte tief Luft, doch bevor sie sich versah wurde sie samt ihrem Zauberstab von der Gryffindor zu Boden gerissen.

"Yeah, eine Mädchenprügelei!", grölte ein Slytherin.

Anne, die wild mit ihren Händen um sich schlug und immer mehr von Sam in den Schnee gedrückt wurde, holte noch einmal aus und hinterließ mit ihren Nägeln einen langen, rot leuchtenden Kratzer auf ihrer linken Wange.

Sam riss Anne postwendend an ihren langen Haaren hoch, die wiederum heftig an Sams Rock zog und versuchte ein Handgelenk der Gryffindor zu erwischen um einen Bissabdruck zu hinterlassen.

Das ließ Sam sich nicht mehr gefallen und mit einem schnellen Ausholer ohrfeigte sie die Slytherin, sodass sie dumpf auf dem Boden aufprallte.

Sam atmete schwer und fixierte Anne mit ihren dunkelbraunen Augen.

Als Anne erneut zum Rückschlag antreten wollte, hielt ein Slytherin ihr Handgelenk

fest und zog sie hoch.

Sam bekam einen kleinen Schubs verpasst.

"Hör auf Anne so zuzurichten!", sagte Zabini scharf.

"Was? Willst DU lieber?", kreischte die blonde Gryffindor.

Sie wollte sich schon auf Zabini stürzen, da kamen plötzlich Harry und Oliver mit Amy im Schlepptau auf sie zugelaufen und konnten das Schlimmste verhindern.

"Lasst mich los!", auch Anne fuchtelte wild um sich und verpasste Zabini und Pucey einige Schläge.

"Beherrsche dich Anne..."

Nun war auch Draco dazugekommen und warf Sam einen vernichtenden Blick zu der Bände sprach.

Sams Haare hingen ihre nass ins Gesicht und ihre Haut glänzte eisig nass, genau wie die von Anne.

"Komm mit, Sam!", Oliver und Harry hatten Sam fest an ihren Armen im Griff und musterten die völlig verstörte und zerzauste Slytherin, die sonst immer so gepflegt und perfekt gestylt auftrat.

Als Oliver nicht um ein diabolisches Grinsen herum kam, begann Anne von neuem wild herum zu fuchteln.

"Komm jetzt, Anne!", mit festem Griff zog Draco Anne mit sich. "Ich denke, wir beide sollten einmal ausführlich miteinander darüber reden, was das Benehmen meiner Freundin angeht", fauchte er sie flüsternd an.

"Was ist los mit dir? Warum hast du Carter verprügelt?", Harry wischte Sam die Haare aus ihrem Gesicht.

"Sie hat mich provoziert", zischte die Blonde.

Oliver hob die Bücher auf und setzte sich auf den Baumstamm.

"Lass dich nicht provozieren. Das ist ja genau das, was sie will."

Sam funkelte nun Oliver von der Seite an.

"Das sagst du so einfach! Diese Schlampe schmeißt sich immerhin an Malfoy ran!"
Stille.

"Warum stört dich das denn?", meinte Harry verwirrt.

"Weil ich es hasse, dass sie sich so mit ihm präsentiert", sagte Sam.

Sie warf einen flüchtigen Blick zu Oliver.

"Ja, Recht hast du. Immerhin wäre sie nichts ohne ihren reichen, gut aussehenden Malfoy und ihren zwei Hündchen Parkinson und Bulstrode."

Sam nickte langsam mit ihrem Kopf.

"Ja, genau", murmelte sie.

"Stimmt. Schließlich ist sie ja schon seit gut zwei Jahren hinter Malfoy her", sagte Harry.

"Tatsächlich? Ich meine ... ja kann schon sein. Ist mir doch egal."

Das Mädchen stand auf und beutelte den Schnee von ihrem Umhang.

"Gehen wir rein?", fragte Oliver.

Sam grinste.

"Einfach nur hinein in mein warmes Bett, bitte."

Die Jungs standen auf und schlenderten ebenfalls lächelnd mit ihr zurück zum Schloss.

~*~*~*~*~

Die Ferien waren bald über Hogwarts eingebrochen. Fast alle Schüler packten ihre Sachen. Darunter auch Harry, Ron, Hermine, Fred, George, Ginny, Amy und Sam. Endlich würden sie den Schulalltag für zwei Wochen verlassen und Ferien im Fuchsbau machen. Alle außer Hermine, denn sie fuhr ja mit ihren Eltern nach Österreich.

Verzweifelt versuchte Sam schon seit einer halben Ewigkeit ihren Koffer zuzumachen, jedoch ohne Erfolg.

"Nimmst du dein ganzes Hab und Gut mit, Sam?", feixte Lavender, während sie sorgfältig ihren schwarzen Umhang zusammenfaltete und in ihren Koffer legte.

"Hier ist alles drinnen, was ich zum leben brauche", meldete sich das Mädchen kurz zu Wort, bevor sie sich mit einem Satz auf ihren Koffer fallen ließ.

Ohne Erfolg.

"Wie wär's mit einem Zauber?", fragte Amy, als sie aus dem Bad kam, ihre schwarzen Locken zu zwei Zöpfen gebunden.

"Hab ich schon versucht", jammerte Sam, "Das Schoss springt immer wieder auf!"

"Dann nimm eben Dina raus."

Amy kam auf Sam zu und zog an der kleinen Pfote, die aus dem Koffer heraushing.

"Nein! Dina kommt mit!"

"Nein, Dina bleibt hier. Sie braucht die Hälfte des Koffers alleine für sich."

Amy wedelte mit dem Stofflöwen vor Sam herum und grinste.

"Du bist so fies!", Sam sprang auf und riss das Stofftier wieder an sich.

Amy gab dem Koffer einen Fußtritt. Er klappte ganz zu und ließ sich ohne weiters verschließen.

"Siehst du?"

Sam streckte ihrer Freundin die Zunge raus und verschwand im Badezimmer.

Mühsam schafften Sam und Ginny Hermines Koffer die Stufen hinunter, da diese oben noch Krummbein einfangen musste. Aus irgendeinem Grund weigerte sich der Kater das Zimmer zu verlassen.

Nach geschlagenen zwanzig Minuten fanden sich dann endlich alle unten im Gemeinschaftsraum ein. Fertig zur Abreise.

"Seid ihr bereit?", fragte Fred grinsend.

"Bereit für zwei Wochen ohne Gedanken an die Schule!", ergänzte George.

"Natürlich sind wir bereit", zischte Ginny von hinten. "Jetzt sag doch schon endlich einer das Passwort! Der Koffer ist verdammt schwer!"

George nahm seiner kleinen Schwester ihren Koffer ab und Fred schnappte sich Amys.

"Eh? Wo sind den eure Koffer?", meinte Amy verdutzt.

"Auf dem Weg nach Hause!"

"Wir haben den Luftweg gewählt. Er sollte in genau zwei Stunden ankommen."

"Ja, wenn nicht ein paar Eulen seinen Weg gekreuzt haben", sagte Fred.

Harry schlug sich gegen die Stirn.

"Wieso bin ich da nicht draufgekommen?"

Alle fingen unwillkürlich an zu lachen und gingen schließlich im Gänsemarsch mit ihren Koffern bepackt die wandelnden Treppen hinab zur Eingangshalle, wo schon alle anderen warteten, um mit den Kutschen zum Bahnhof gebracht zu werden.

"Passt auf euch auf, da draußen in der Welt ohne Dumbledore, verstanden?", Hermine sah Sam besorgt von der Seite an.

"Natürlich. Wir haben ja Harry", flüsterte Sam leise zurück und lächelte.

"Und gib auf Amy Acht. Sie ist nicht so leicht im nehmen wie du", Krummbein verfiel sich in Hermine's Haaren, während sie alle warteten, bis McGonagall verkündete, dass die Kutschen eingetroffen waren. "Krummbein! Verschwinde da gefälligst!"

"Werd ich machen. Und du besuch uns mal im Kamin der Weasleys", Sam grinste. Doch das Lächeln des blonden Mädchens verflog gleich wieder und sie merkte auch nicht, dass Hermine eifrig nickte. Ein paar Meter weiter standen die Slytherins. Anne formte mit ihren Lippen etwas, das Sam nicht erkennen konnte, doch ohne Zweifel waren es jegliche Schimpfworte. Sam zeigte keine Reaktion, sondern starrte sie nur weiterhin ausdruckslos an. Als Anne ihren Kopf dann demonstrativ wandte, lächelte Draco Sam verstohlen zu. Sie lächelte zurück.

'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'

*Ich hab's endlich fertig gebracht! Das 16. Kapitel ist fertig :)
Jetzt müssen nur noch die nächsten zwei überarbeitet werden, dann kann's weiter gehen
:)*

.,~*'**~,.,~*'**~,.,~*'**~,.
Hab euch alle lieb! °knuddl°